

Barbara Dätwyler
SP/Gewerkschaften
Oberkirchstrasse 56
8500 Frauenfeld

Edith Wohlfender
SP/Gewerkschaften
Lärchenstrasse 19
8280 Kreuzlingen

+ 59

EINGANG GR 24. Jan. 2024		
GRG Nr.	20	1162639

Interpellation

«Tarife der ambulanten Physiotherapie endlich der Teuerung anpassen»

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Welchen Handlungsspielraum hat der Regierungsrat, im Wissen um seine subsidiäre Kompetenz, den Taxpunktwert für die Physiotherapie im Kanton Thurgau an die Kostenentwicklung der letzten Jahre anzupassen?
2. Welche weiteren Möglichkeiten hat er, um die angespannte finanzielle Situation in vielen ambulanten Physiotherapiepraxen auf kantonaler Ebene zu verbessern (ggf. im Sinne einer Übergangslösung)?
3. Wie will und kann der Regierungsrat sicherstellen, dass in den kommenden Jahren wegen den ungenügend finanziell ausgestalteten Rahmenbedingungen die Versorgungslücke im Bereich der ambulanten Physiotherapie nicht weiter aufgeht?

Begründung

Die Tarifdiskussion für ambulante physiotherapeutische Leistungen ist auf nationaler Ebene seit vielen Jahren blockiert. Zu diesem Schluss kommt auch der Bundesrat, der im August 2023 aufgrund der ausbleibenden Einigung der Tarifpartner von seiner subsidiären Kompetenz Gebrauch gemacht hat und einen punktuellen Eingriff in den Tarif per 1. Januar 2025 vorschlägt.

Der Tarif der Physiotherapie für Behandlungen im Rahmen der obligatorischen Krankenversicherung (KVG) bedarf einer grundlegenden Revision, denn er ist massiv veraltet. Die betriebswirtschaftlichen Berechnungsgrundlagen basieren auf Zahlen aus den 1990er-Jahren. Der Tarif (oder Taxpunktwert) wurde einzig 2016 um 8 Rappen leicht erhöht. De facto generieren Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten heute in der Schweiz durchschnittlich einen Umsatz von ungefähr 60 Franken pro Stunde (vgl. Factsheet zur LeDa Studie 2022 von Physioswiss). Mit diesem durchschnittlichen Stundensatz muss die Infrastruktur-, Betriebskosten und Löhne bezahlt werden. Ein Grund für diesen tiefen Stundensatz ist, dass administrative Aufwände stark zugenommen haben, jedoch nur zu einem kleinen Teil über's KVG abgerechnet werden können. Rund ein Viertel der Arbeitszeit der Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten wird durch den heutigen Tarif nicht vergütet. Zudem sind die Kosten für den Praxisbetrieb seit den 1990er-Jahren um gut 25 Prozent gestiegen. Weitere Kostentreiber sind die um rund 12 Prozent höheren Mieten, die teurere Energie sowie massiv höhere Preise für die Informatik und Verbrauchsgüter wie Tücher oder auch Investitionen wie Therapieliegen.

Im Krankenversicherungsgesetz ist kein Teuerungsausgleich vorgesehen. Deshalb, tragen die Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten die Mehrkosten vollumfänglich selbst, denn die fixen Tarife lassen keine Abwälzung der Kosten auf andere Kostenträger zu. Dies Umstand führt zu einer Reallohnsenkung der selbständig erwerbenden Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten.

Die Attraktivität des Berufs leidet unter diesen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Immer mehr Therapeutinnen und Therapeuten geben ihren Beruf frühzeitig auf, die Suche nach Nachfolgerinnen und Nachfolgern gestaltet sich zunehmend schwierig. Wie andere Schweizer Kantone vertraut auch der Thurgau derzeit vollständig darauf, dass der Bedarf durch ausländische Fachkräfte gedeckt werden kann. 2021 verfügten nur 31 Prozent aller neu zugelassenen Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten über einen in der Schweiz erlangten Abschluss. Gleichzeitig steigt der Bedarf nach ambulanten physiotherapeutischen Behandlungen (Zahl der ärztlich verordneten Therapien) seit längerem an. Dies ist politisch mit der Grundhaltung «ambulant vor stationär» erwünscht, da es zu Einsparungen im gesamten Gesundheitssystem führen sollte.


Die Verhandlungen der Tarifpartner auf nationaler Ebene erzielen jedoch seit Jahren keinen Fortschritt, so dass kurz- und mittelfristig nicht mit Tarifierpassungen zu rechnen ist, die die Situation in der Physiotherapie substanziell verbessern. Auch das Kostenneutralitätsgebot macht es schwierig, die dem Tarif zugrundeliegenden Kostenmodelle den realen Kostenentwicklungen anzupassen. Der Bundesrat hält jedoch ausdrücklich fest, dass eine «allfällige Berücksichtigung von höheren Kosten der Leistungserbringung auf Grund der Inflation ein Thema der Verhandlungen zwischen den Tarifpartnern über die in der Regel kantonalen Preise bzw. Taxpunktwerte sein [kann]». Es bestünde also die Möglichkeit, eine Verbesserung der Situation für die Physiotherapie im Kanton Thurgau über eine Anpassung des kantonalen Taxpunktwerts zu erzielen, wobei der Regierungsrat über die subsidiäre Kompetenz verfügt, den kantonalen Taxpunktwert festzusetzen, wenn die Tarifpartner keine Lösung finden.

Die Situation ist problematisch und für viele ambulante Physiotherapiepraxen existenzbedrohend. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Die aktuellen Umstände verschärfen den Fachkräftemangel täglich mehr und gefährden die Gesundheitsversorgung, für die der Kanton verantwortlich ist.

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Frauenfeld, 24. Januar 2024

Kreuzlingen 24. Januar 2024



Barbara Dätwyler



Edith Wohlfender

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Barbara Dätwyler und Edith Wohlfender

«Tarife der ambulanten Physiotherapie endlich der Teuerung anpassen»

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Nafzger Martin	M. Nafzger	26 Pasche Corinne	C. Pasche
2 Hess Hubert	H. Hess	27 Kämpel Josef	J. Kämpel
3 Müller Elina	E. Müller	28 Tietz Markus	M. Tietz
4 Mici Felix	F. Mici	29 Siegr Popo	P. Siegr
5 Birk Moritz	M. Birk	30 Fasi Christina	C. Fasi
6 Schellenberg Tusi	T. Schellenberg	31 Stricker Christian	C. Stricker
7 Büllmann Markus	M. Büllmann	32 Wyss Roland	R. Wyss
8 Christen Leon	L. Christen	33 Hug Celina	C. Hug
9 Niesmann Sonja	S. Niesmann	34 Preis Marcel	M. Preis
10 Bruggmann Nadine	N. Bruggmann	35 Ammann Rebekka	R. Ammann
11 Böhner Sandra	S. Böhner	36 Zoller Nicole	N. Zoller
12 Müller Kathrin	K. Müller	37 Fisch Neli	N. Fisch
13 Weissenmann Simon	S. Weissenmann	38 Koch Paul	P. Koch
14 Odi Feuerle	N. Odi	39 Nägeli Willy	W. Nägeli
15 Bétrisey Karin	K. Bétrisey	40 Hänni Severine	S. Hänni
16 Hauser Corinne	C. Hauser	41 Ricklin Judith	J. Ricklin
17 Keller Ueli	U. Keller	42 Schmalzer Gisel	G. Schmalzer
18 Prangeli Peter	P. Prangeli	43 Wiesli Jürg	J. Wiesli
19 Engel Brigita	B. Engel	44 Euline Bachmann	E. Bachmann
20 Kreis Matthias	M. Kreis	45 Häberli Jürgen	J. Häberli
21 Vogel Simon	S. Vogel	46 Stumpf Bast	B. Stumpf
22 Braun Bernhard	B. Braun	47 Prokolan Anders	A. Prokolan
23 Hanhart Erika	E. Hanhart	48 Wätther René	R. Wätther
24 Rüegg Sost	S. Rüegg	49 Zuber Andreas	A. Zuber
25 Metz Petra	P. Metz	50 Bühler Peter	P. Bühler

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51 Zechinel Cornelia	C. Zechinel	76	
52 Haber-Züst Cornelia	Haber-Züst	77	
53 Pflim-Dillw Rachme	Pflim-Dillw Rachme	78	
54 Michele Stal	Michele Stal	79	
55 Schenk Peter	Schenk Peter	80	
56 Wüst Ina	Wüst Ina	81	
57 Müller Barbara	Müller Barbara	82	
58 Naderchshaca	Naderchshaca	83	
59 Büchi Cornelia	Büchi Cornelia	84	
60		85	
61		86	
62		87	
63		88	
64		89	
65		90	
66		91	
67		92	
68		93	
69		94	
70		95	
71		96	
72		97	
73		98	
74		99	
75		100	